

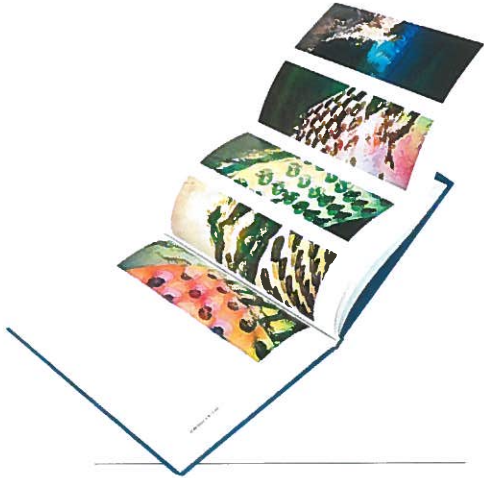
MADAME

KUNST & KULTUR | *Inhalt*



Die Ausstellung **Art et Liberté** zeigt vom 15.7. bis 15.10. in der Düsseldorfer Kunstsammlung K 20 Werke, die sich mit Krieg und Umbruch im Ägypten von 1939 bis 1948 befassen. Zu den 200 Leihgaben gehört auch dieses Gemälde von Ramsès Younane aus dem Jahr 1939. S. 79

Mit ihrer Video-Arbeit LOVE STORY vertritt sie Südafrika auf der Biennale in Venedig. Ein Gespräch mit der Künstlerin CANDICE BREITZ, s. 62 Mit dem Maler und Bildhauer GREGOR HILDEBRANDT beim Lunch, s. 68 Schauspielerin GILLIAN ANDERSON offenbart sich im Interview: IM HERZEN EIN PUNK, s. 72 Die Zürcher Ausstellung des Diogenes-Verlegers und Fotokünstlers PHILIPP KEEL sowie weitere Kunst-, Musik-, Literatur- und Kino-Tipps, ab s. 76



LOOK! Viele der Fotos im Bildband „Splash“ (oben, Steidl, 48 Euro) werden in der gleichnamigen Schau in der Züricher Bildhalle gezeigt (7.7.–19.8.). Rechts: „Ray-Ban Series, Three“, 2010



Er hat von Kindesbeinen an die Kunst inhaliert: Philipp Keel, 49, wuchs in Zürich mit seinem Bruder Jakob in einem Elternhaus auf, in dem sich Persönlichkeiten verschiedenster Kulturszenen die Klinke in die Hand gaben – Kollegen und Künstlerfreunde der Malerin Anna Keel genauso wie Autoren des Verlegers und Diogenes-Gründers Daniel Keel. Regisseur und Autor Federico Fellini war ein enger Freund der Familie. Mit ihm durchstreifte Philipp als Jugendlicher die römische Cinecittà. Sein ganz großes Vorbild aber war der Schweizer Fotograf René Burri, ebenfalls ein häufiger Gast in der Züricher Villa. Nachdem Philipp Keel 2012 nach dem Tod beider Eltern die Verlagsgeschäfte übernommen hatte, brachte er gleich ein Fotobuch von Burri heraus. Wie kein anderer habe der seine eigene visuelle Ästhetik geprägt, so Keel. Nach einem Musikstudium in Boston und dem Besuch der Filmhochschule in München lebte Keel lange in L.A. Dort etablierte er sich als Filmmemacher, Autor

(die Fragebuch-Reihe „All about Me“ war ein Millionenseller) und vor allem als Fotograf. Er entwickelte eine spezielle Technik, mit der er farbige, zufällig wirkende Momentaufnahmen digital verfremdete und zu tiefräumigen Bildszenarien verdichtete. 1998 zeigte er diese in der Ausstellung „Look At Me“ in Zürich. Jetzt ist er mit neuen Arbeiten zurück in seiner Heimatstadt: Mit der Museumsschau „Splash“ präsentiert er auch den gleichnamigen Bildband.

AUGENBLICK MAL!

Er ist Schriftsteller, Filmmemacher, Fotograf und Verleger. Jetzt präsentiert der Schweizer PHILIPP KEEL in Zürich seine Foto-Ausstellung und eine darauf basierende Monografie: Momentaufnahmen voller Poesie und Ironie, aufwendig bearbeitet und in abstrakte Bilderwelten verwandelt

München, EVT: 12.07.2017 Verk. Aufl.: 92'565 Expl.